

Zauberwaffe erweist sich natürlich der Rock, der die Verbindung zum Publikum mühelos herstellt und mit dessen Hilfe die Gruppe sich über alle Zerreihsproben hinweg letztlich wieder zusammenrauft und Nellies «Riesen» mit Würde begegnet (Komposition: Rainer Seifert; Einstudierung: Mirjam Wernigk).

Keine leichten Fragen, keine einfachen Antworten. Im Angesicht des Todes gibt es kein Richtig oder Falsch – dies ist die erste Antwort, die Cora, Tina, Hannes und Dani für sich finden, als Nellie bleich, ohne Haare und nach Worten suchend nach der Operation das erste Mal wieder vor ihnen steht. Wie die vier jungen Leute ihre Haltung stückweise revidieren, wie Nellie sich dem ungleichen Kampf und seinem festgelegten Ausgang stellt, ist bewegend und ermutigend zugleich.

Einheizende Bühnenshow

Jana Alexia Rödiger ist ungemein intensiv, wenn sie bleich und dann mit zu lautem Rouge auf den Wangen in monotonem Singsang einsetzt, während ihre Hände verzweifelt versuchen, einen Takt für die Sprachmelodie zu finden. Dann eine vom Schmerz überwältigte Cora, der Monika Maria Kocher viel Mädchenhaftes mitgibt, bevor sie sich löst von der übermächtigen Freundin. Mit Julia Penner wird Tina auf einmal zur Rockröhre mit Power, die zum ersten Mal überhaupt wahrgenommen wird, während der schüchterne Hannes den Mut aufbringt, die Wahrheit auszusprechen. Ausgerechnet Dani, der coole Drummer, den Stefan Neuhaus als vermeintlich unerschütterlichen Winnertyp gibt, ist am Ende der Stillste von allen. Nicht enden wollender Beifall – nicht nur wegen der einheizenden Bühnenshow am Schluss.

Weitere Vorstellungen: 1. bis 31. März. www.theaterkonstanz.de



DRUCKBARE FASSUNG



MELDUNG MAILEN

© Thurgauer Zeitung



ZURUECK